

Das Hallenstadion-Magazin | Nr. 5 | 2009

Spot on!

Tausendundeine Hand
Ein Blick hinter die Kulissen

Inhalt



Grusswort 5
It's all in the Hall

News 6
Aktuelles auf einen Blick

Reportage 8
Ein Blick hinter die Kulissen

Facts & Figures 10
Daten, die beeindrucken

Infrastruktur 12
Das Hallenstadion im Überblick

Conference Center 14
Multifunktional und vielseitig

Besucher-Informationen 18
Eventkalender und Informationen rund um Ihren Besuch

Who is who 20
Das Team hinter den Kulissen

Partner 22
Strategische Partner und Preferred Suppliers



Grusswort



IT'S ALL IN THE HALL



Liebe Leserinnen und Leser

Das neue Hallenstadion geht in die fünfte Saison und alle Ampeln stehen auf Grün. Wir haben uns für Sie intensiv auf die bevorstehenden Monate vorbereitet. Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns auf eine abwechslungsreiche

Veranstaltungssaison, wie wir sie im Hallenstadion bis anhin in dieser Dichte noch nicht erlebt haben.

Ein Mix aus spannenden Eishockeyspielen der ZSC LIONS, dem Familienerlebnis WALKING WITH DINOSAURS, RIVERDANCE, dem 30. Jubiläum des SUPER10KAMPF, der Monumentalshow BEN HUR LIVE und natürlich dem MERCEDES-CSI und ART ON ICE erwartet Sie zusammen mit Konzerten von SIR ELTON JOHN, P!NK und DEPECHE MODE. Und dies sind nur einige der vielver-

sprechenden Highlights der nächsten Monate.

In der vorliegenden Ausgabe des Spot on! wollen wir Sie für einmal hinter die Kulissen des Hallenstadions führen und Ihnen zeigen, wie ein solcher Event in der Halle entsteht. Sind Sie mit dabei, wenn wir die Halle zusammen mit dem Veranstalter „hochfahren“ und erleben Sie, was alles zur erfolgreichen Umsetzung einer Grossveranstaltung dazugehört.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und freue mich mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auf eine abwechslungsreiche Veranstaltungssaison im Hallenstadion Zürich.

Felix Frei

Direktor AG Hallenstadion



16. Juli 2009, 7.21 Uhr



9 Uhr



Mittagszeit



17.18 Uhr

Tausendundeine Hand – ein Blick

Am 14. Juli spielten Metallica noch in Madrid. In der Nacht auf den 16. Juli setzten sich die Fahrzeuge mit dem Metallica-Equipment in Bewegung.

16. Juli 2009, 7.21 Uhr: 18 Sattelschlepper und neun Tour-Busse mit rund 50 Mitarbeitern treffen in Oerlikon ein. Das Hallenstadion ist schon parat und gemäss den Angaben des Veranstalters vorbereitet. Die Bodenmarkierungen für die 20 Rigger (so heissen die Spezialisten, die in luftiger Höhe die Bühnenaufbauten erledigen) werden gesetzt. Dann noch schnell ein starker Kaffee. Die ersten Camions fahren in die Halle.

9 Uhr: Die lokalen Helfer, 42 Mann, spucken in die Hände. In Windeseile sind die ersten vier Lastwagen entladen und machen für die nächste Lieferung Platz. Parallel zum Ausladen beginnt bereits der Bühnenaufbau. 36 Tonnen Material werden unter das Dach gezogen.

Mittagszeit: In drei Schichten begeben sich die hungrigen Techniker und Helfer zum Essen. Die Bühne steht nun schon in der Mitte der Halle, das Mischpult wird gerade eingerichtet.

Nun geht es an das Feintuning: Scheinwerfer rotieren am Boden auf der Suche nach effektvollen Lichtspielen. „One, two, three“ – der Sound wird gecheckt.

17.18 Uhr: Die Musiker von Metallica sind mit dem Flugzeug in Kloten gelandet und fahren zum Hallenstadion.

Vor dem Hallenstadion brodeln es schon leicht. Hardcore-Fans belagern seit dem Morgen die Eingänge. Sie wollen die besten Stehplätze vor der Bühne. Viele von ihnen haben die Angebote von RailAway zur Anreise genutzt.

Punkt 18 Uhr: Türöffnung. Die erste Welle der Metallica-Fans stürmt in die Halle und vor bis zur Absperrung, welche die Zuschauer von der Bühne trennt.

An den Verpflegungsständen im Foyer arbeitet das Personal auf Hochtouren. Die Fans decken sich beim CD-Stand von Heini Steiner und bei Zori-Merchandising mit aktuellen Fanutensilien ein.

Einzigartige Emotionen erzeugen

Jan Aeschlimann ist von den Möglichkeiten der Eventtechnik im Hallenstadion begeistert.

Jan Aeschlimann hat im Hallenstadion sein Hobby zum Beruf gemacht. Seine Leidenschaft gilt der Musik und der Technik. Und die verbindet er im Rahmen seiner Arbeit: Jan Aeschlimann leitet für die Firma Habegger – Technik-Partner des Hallenstadions – die Eventtechnik. Die technische Ausrüstung an seinem Arbeitsplatz, sagt Jan Aeschlimann, ist europaweit Spitze. Im Regieraum hat er einen Überblick über das Geschehen in der Halle und kann wie ein Pilot im Cockpit den technischen Betrieb steuern. „Durch laufende Investitionen ist das Hallenstadion stets auf dem allerneuesten Stand“, sagt Jan Aeschlimann. Dadurch hat er Gelegenheit, sich laufend weiterzubilden und mit innovativen Techniken zu arbeiten – zum Beispiel dem zur Zeit grössten LED-Laufband, das auf 240 Laufmetern, zwei Meter hoch, Bildelemente in die Halle einspeisen kann. Im Zusammenspiel mit dem Inhouse-TV verfügt Jan Aeschlimann so über vielfältige Möglichkeiten einzigartige Emotionen für die Besucher des Hallenstadions zu erzeugen. Mit grossem Interesse verfolgt Jan Aeschlimann die Arbeit von Grossproduktionen im Hallenstadion, zum Beispiel die von Metallica, und schaut sich hier und da einen Trick ab.

Die Partnerschaft mit dem Hallenstadion ist für ihn eine tolle Erfahrung. „Ich fühle mich hervorragend ins Hallenstadion-Team integriert, bin in alle Informationsflüsse eingebunden und habe einen direkten Draht zu allen Ebenen.“





Punkt 18 Uhr

20.01 Uhr

21 Uhr

Kurz nach 23 Uhr

2.37 Uhr

hinter die Kulissen

Mehrere Dutzend Mitarbeiter des Veranstalters Good News gewährleisten die Sicherheit – im Graben vor der Bühne und an der Grenze zwischen Sitz- und Stehplätzen. Das Hallenstadion stellt Personal für die Platzanweisung, die Garderoben, die Aufsicht und die permanente Reinigung zur Verfügung.

20.01 Uhr: Harte Riffs, peitschende Trommelschläge. Die Vorgruppe Lamb of God heizt die Halle auf. Nach einem kurzen Umbau ist es dann endlich so weit.

21 Uhr: Metallica rockt die Halle.

Kurz nach 23 Uhr: Licht an, Show aus – Metallica verlässt unter Jubelstürmen die Bühne. Die Fans schieben sich langsam aus der Halle – zu einem Schlummertrunk ins Foyer, ins nahe gelegene Holiday Inn zum Übernachten oder nach Hause. Gesprächsstoff ist ausreichend vorhanden. Allgemeines Fazit: Es war geil.

Ein paar Unentwegte warten noch lange am Tor C in der Hoffnung, die Musiker hinter getönten Scheiben vorbeifahren zu sehen.

Für die Techniker und die Mitarbeiter des Hallenstadions ist der Arbeitstag noch lange nicht vorbei. Während die einen die Halle reinigen, beginnen die anderen mit dem Abbau. Die Sattelschlepper füllen sich wieder.

2.37 Uhr: Die Sattelschlepper sind voll und machen sich mit einer Nachtfahrerlaubnis auf den Weg zum nächsten Gig – ins schwedische Hultsfred.

Die Reinigungs-Crew des Hallenstadions ist noch bis gegen vier Uhr mit Säubern und Aufräumen beschäftigt. Als es dämert, ist die Halle schon wieder bereit für eine neue Veranstaltung.

Beim Metallica-Konzert haben einmal mehr hunderte von motivierten Mitarbeitenden gezeigt, wie wandlungsfähig das Hallenstadion ist.

Tolle Stimmung, auch ohne Qualm

Reto Greninger steht auf Metallica und die super Atmosphäre im Hallenstadion.

Welche Veranstaltung besuchen Sie im Hallenstadion und was ist für Sie das Besondere an diesem Ereignis?

Ich bin für Metallica ins Hallenstadion gekommen. Da ich selber Metaller bin, freue ich mich riesig, vor allem auch, weil ich hier viele Leute aus der Metal-Szene treffen kann.

Sind Sie das erste Mal im Hallenstadion? Welche Events besuchen Sie sonst?

Ich war schon am Korn-Konzert und will auch demnächst zu Linkin Park. Nach dem Umbau finde ich das Hallenstadion megasuper. Auch die Umsetzung des Rauchverbots in der Arena finde ich toll, weil es gut für die Gesundheit ist. Für mich ist auch das bevorstehende generelle Rauchverbot überhaupt kein Problem. Auch ohne Qualm, dafür vielleicht mit einem Bier in der Hand, kann man eine tolle Stimmung erleben.

Wie nah sind Sie im Hallenstadion Ihren Stars und welchen Eindruck haben Sie von der Atmosphäre?

Ich stehe auch auf Club-Konzerte, wo man noch etwas näher dran ist und vielleicht einmal in Augenkontakt treten kann. Im Hallenstadion entsteht aber auch ein Riesen-Feeling, und wenn die Bühne so wie heute im Zentrum der Arena steht, ist dies einfach der Hammer.





BAHNFAHRT
MIT **20%***
RABATT

* Zu jedem Hallenstadion-Event gibts
20% Ermässigung auf die Bahnfahrt.
Einfach das gültige Eintrittsticket am
Bahnschalter vorweisen und profitieren.
www.sbb.ch/hallenstadion

RailWay

**Konzerttickets von RailAway:
Musik zu verlockenden Preisen.**

Facts & Figures

Das Hallenstadion Zürich präsentiert sich als topmoderne, multifunktionale Location für Top Quality-Anlässe. Die Arena ist nicht nur Austragungsort von Konzerten und Sportveranstaltungen. Zwischen Grossanlässen dient sie auch als vielseitige und inspirierende Location für die unterschiedlichsten Veranstaltungen wie zum Beispiel Firmenanlässe und Kongresse.

Grundvoraussetzung für diese bunt gemischte Veranstaltungspalette ist eine multifunktionale Infrastruktur, welche kostengünstige Layouts mit einem Minimum an temporären Installationen ermöglicht. Einen weiteren wichtigen Beitrag leistet ein nicht minder multifunktionales und eingespieltes Team, welches auch in schwierigen Situationen den Überblick behält.

Die Wandlungsfähigkeit der Halle ist neben dem breiten Veranstaltungsmix einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für die AG Hallenstadion.

Steckbrief

Eigentümerin und Betreiberin:	Aktiengesellschaft Hallenstadion
Aktienkapital:	CHF 6.5 Mio.
Aktionäre:	~ 500
Mitarbeiter AG Hallenstadion:	26 (Vollzeit) ~ 400 (Teilzeit)
Mitarbeiter Gastronomie:	25 (Vollzeit) ~ 400 (Teilzeit)

Gebäude

Abmessungen Gebäude:	148 m x 168 m x 24 m
Bespielbare Fläche:	82 m x 50 m
Gesamtfläche:	14'000 m ²
Fläche Arena:	3'900 m ²
Fläche Foyer:	1'900 m ²
Fläche Conference Center:	1'300 m ² (4-10 Konferenzräume)



Infrastruktur

Maximalkapazität Arena:	13'000 Pers.
Sitzplätze Arena:	11'543 bei 360° Bestuhlung
Sitzplätze Logen:	240 (20 Logen à 12 Plätze)
Teleskoptribünen:	53
Rollstuhlplätze:	26
Kommentatorenplätze:	24
Medienplätze:	108
TV-Studios / Regieräume:	6
WCs Frauen:	140
WCs Männer:	186
WCs rollstuhlgängig:	7

Gastronomie

Restaurants:	5
Restaurantplätze:	1'000
Take-Aways:	19 + 4 mobile

Veranstaltungsmix

Veranstaltungen seit 1939:	5900
Veranstaltungen 2008:	134
Konzerte / Shows pro Jahr:	60
Sportevents pro Jahr:	60
Corporate Events pro Jahr:	15
Events im Conference Center:	60
Führungen pro Jahr:	40

Technik

360° LED-Ring:	240 m x 2 m
LED-Wände:	2 x 25 m ² (Format 16:9)
Plasma-Bildschirme:	200
Lautsprecher	850
Projektoren (10'000 Ansi):	2
Kamerazüge:	3

Heisses Wasser für die Hardrocker, kaltes Eis für die Hockeyaner



Damit die Stars auf der Bühne oder dem Eis im Hallenstadion so richtig auf Touren kommen, braucht es frische Luft, hartes Eis und heisse Duschen. Tief unter der Tribüne sorgt das ewz-Team dafür, dass sich Musiker, Hockeyaner und Fans wohlfühlen.

Frenetischer Applaus, Schreie, Pfiffe, zuckende Laserblitze und mitten drin Metallica-Frontmann James Hetfield. Mit «That was just your life» heizt die US-amerikanische Heavy-Metal-Band den 13'000 Zuschauerinnen und Zuschauern im ausverkauften Hallen-

stadion gleich zu Beginn richtig ein. Wenn Stars wie Metallica die Bühne im Hallenstadion stürmen, sind tief unter der Zuschauertribüne die Fachleute von ewz Energiedienstleistungen schon seit Stunden an der Arbeit. Seit der Wiedereröffnung des umgebauten Stadions ist ewz als Contractor für die haustechnischen Anlagen verantwortlich.

Dass ein Auftritt wie etwa derjenige von Metallica ansteht, weiss das ewz-Team schon rund ein halbes Jahr im Voraus. Fünf Tage vor dem Konzert erfolgt das schriftliche Briefing durch den Betreiber der AG Hallenstadion. Beat Raths, ewz-Objektleiter, interessieren vor allem die Türöffnungszeiten, das Konzertende, die Zuschauerzahl sowie Spezialwünsche. Entsprechend den Vorgaben und Wünschen der Band werden die Steuerungen für die Heizung, Kühlung und Lüftung im Computer programmiert. «Je nach Bühnenshow kann es sein, dass wir die Lüftung anpassen müssen, sodass sich der künstliche Nebel in die gewünschte Richtung mit der verlangten Dichte verteilt, die Frischluftzufuhr aber immer noch optimal ist», sagt Raths.

Während die Roadies der Band am Konzertmorgen an der Bühne arbeiten, startet Raths zu Hause seinen Computer, loggt sich via Internet ins Steuerungssystem des Hallenstadions ein und wirft einen ersten Kontrollblick auf die Temperaturmesser in der Halle. Unternehmen kann er zu diesem Zeitpunkt noch nichts, um die Temperatur in der Halle auf den fürs Konzert gewünschten Wert zu bringen, da die grossen Tore noch offen stehen und die Lastwagen ein- und ausfahren.

Heisses Duschwasser für die Stars

Gegen Mittag kehrt in der Halle Ruhe ein, die Arbeit des ewz-Mitarbeiters vor Ort, genauer in der Steuerzentrale unter der Osttribüne, beginnt. Mit ein paar Mausklicks gibt er den Heiz-, Kühl- und Lüftungsgeräten den Befehl, die gewünschten Werte zu erreichen, denn je nach Temperatur dauert es einige Stunden, um das grosse Hallenvolumen zu kühlen oder aufzuheizen. Der restliche Ablauf des Konzertabends ist bereits im Computer vorprogrammiert.

Pünktlich zur Türöffnung fahren die vier grossen Lüftungsaggregate hoch. Der zuständige Objektleiter von ewz wirft in der Technikzentrale einen Kontrollblick auf den Bildschirm. Solange keine Fehlermeldungen zu sehen sind, hat er Zeit für Büroarbeit, die Programmierung künftiger Events oder einen Kontrollgang durch die Technikräume. Würde derweil eines der Geräte eine Störung verursachen, gäbe es sofort einen Alarm via SMS. Bei grossen Anlässen ist es auch schon zu Fehlalarmen bei der Brandmeldeanlage gekommen. «Dann» so Beat Rath, «stellen jeweils auch alle Lüftungsanlagen automatisch ab». Wieder hochfahren darf er sie erst, wenn die zuständige Brandwache den Fehlalarm bestätigt und die Freigabe erteilt hat. Während der Veranstaltung haben die ewz-Objektleiter auch ein spezielles Auge auf die Logen, die über eigene Kreisläufe für Kühlung und Heizung verfügen: «Wenn die Logen besetzt sind, passen wir hier die Temperaturen vorgängig von Hand an», erklärt Rath.

Erhöhte Aufmerksamkeit erfordert die Technik erst wieder, wenn die Band oben auf der Bühne zum Finale ansetzt. Begeistert Metallica das Publikum auf der Bühne mit der grossartigen Ballade «Nothing Else Matters», so gilt der Blick unten im Technikraum der Temperatur in den Warmwasserspeichern. «Wenn die Musiker in die Garderobe zurückkommen, muss das Duschwasser heiss sein», bemerkt Rath. Während sie unter der Dusche stehen, beginnt der zuständige ewz-Mitarbeiter mit den Schlussarbeiten. Er kontrolliert, ob die Lüftung programmgemäss eine Viertelstunde nach Konzertende abgestellt hat, ob alle anderen Anlagen ausgeschaltet sind oder mit der benötigten Leistung arbeiten, löscht das Licht und macht sich an den Limousinen vorbei, die auf die Band warten, auf den Heimweg. Das letzte Mal, an dem sich die Mitarbeiter von ewz mit dem Konzertabend befassen, ist beim internen Debriefing.

Bei minus 10 Grad stimmt die Eishärte

Während Konzerte, wie dasjenige von Metallica, jeweils eine individuelle Herausforderung für die ewz-Fachleute darstellen, sind die Heimspiele der ZSC Lions schon fast Routine. Zwei Dutzend Mal spielt die Mannschaft der Lions von September bis März während der Vorrunde im Hallenstadion; dazu kommen je nach Erfolg zahlreiche Playoff- und Finalspiele. Bei Eishockeyspielen sind die Ansprüche von Spielern und Fans an ein wohltemperiertes Hallenstadion viel geringer als bei Konzerten. «Geheizt wird die Halle für Hockeyspiele nie», sagt Beat Rath, schliesslich sei Hockey eine Wintersportart, die Fans fühlen sich auch bei kühleren Temperaturen wohl. Ein Auge haben die ewz-Fachleute aber auf die Eistemperatur. Spätestens, wenn die Mannschaften zum ersten Aufwärmen einlaufen, muss der Fühler in der Betonplatte unter der Eisfläche minus 10 Grad anzeigen – dann hat das Eis an der Oberfläche die optimale Härte fürs Spiel. In den spielfreien Zeiten hingegen genügen minus 7 Grad, um das Eis am Schmelzen zu hindern und Energie zu sparen.

Die Lüftungsanlage in der Halle läuft während den Spielen in der Regel nach einem fest programmierten Modus: Wenn die ersten



Fans in die Halle strömen, fährt die Leistung hoch, fünfzehn Minuten nach Matchende runter. Hier ist meist etwas Handarbeit gefragt: Geht das Spiel in die Verlängerung, muss der ewz-Mitarbeiter die Abschaltzeit entsprechend anpassen. Daneben bleibt auch mal Zeit für einen Blick auf das Geschehen auf dem Eisfeld von der Tribüne aus. «Hier unten in der Zentrale bekommt man höchstens die Torschreie mit, weiss aber nicht, wem sie gelten», bemerkt Rath. Ein spezielles Auge haben die Objektleiter von ewz auf die Lüftung in den Wandelgängen rund um die Halle: Während den Pausen darf dort geraucht werden, was eine entsprechend hohe Abluftleistung erfordert. Und wie bei den Musikern auch, ist die Temperatur des Duschwassers eine wichtige Komponente: Pünktlich zu Spielende sollten alle Warmwasserspeicher voll sein, damit sich die Cracks unter der Dusche von den Strapazen des Matches erholen können. Während die Duschen noch dampfen, fährt der diensthabende ewz-Mitarbeiter alle nicht mehr benötigten Anlagen herunter, kümmert sich um eventuelle Fehlermeldungen, verfasst den Rapport für seinen Kollegen vom nächsten Tag und besteigt zusammen mit den letzten Hockeyfans das Tram oder die S-Bahn.

Energie-Contracting

Im Energie-Contracting konzipiert und entwickelt ewz zusammen mit seinen Kundinnen und Kunden Lösungen für die Versorgung ihrer Gebäude mit Energie. Dabei plant, finanziert, baut und betreibt ewz die Energieversorgungsanlagen, die in seinem Besitz sind. Individuelle Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden wie Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit, effizienter Betrieb, kalkulierbare Kosten werden ebenso beachtet wie die Reduktion des Energieverbrauchs und der effiziente Einsatz von Energie sowie der Einsatz erneuerbarer Energie. Die Kundinnen und Kunden zahlen für diese Dienstleistung einen vertraglich festgelegten Preis. Die Verträge laufen in der Regel 15 bis 30 Jahre.

Seit der Wiedereröffnung des umgebauten Hallenstadions betreibt ewz die haustechnischen Anlagen als Contractor.